

NABUCCO

Giuseppe Verdi

Oper in vier Teilen–1842

Libretto von Temistocle Solera

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Francesco Ivan Ciampa
Inszenierung, Bühne und Kostüme	Yannis Kokkos
Licht	Michael Bauer
Chöre	Christoph Heil
Dramaturgie	Anne Blancard-Kokkos
Abendspielleitung	Anna Brunnlechner

Mittwoch, 28. Januar 2026

Nationaltheater

Beginn 19.00 Uhr

Abonnement-Serie 12

Premiere am 28. Januar 2008



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2025–26
BAYERISCHE STAATSOPER

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Francesco Ivan Ciampa, geboren in Avellino (Italien), studierte Dirigieren am Konservatorium Santa Cecilia in Rom und ist u. a. Preisträger des National Arts Awards und gewann den 1. Preis beim Dirigierwettbewerb des italienischen Ministeriums für Unterricht, Universitäten und Forschung. Er war Assistent von Antonio Pappano und Daniel Oren. Gastengagements führten ihn u. a. ans Pult der Münchner Philharmoniker, der Filarmonica Arturo Toscanini, des Orchestra Filarmonica Salernitana Giuseppe Verdi, des Orchestra de València sowie an die Opéra national de Paris (*La traviata*), die Deutsche Oper Berlin (*Nabucco*, *Maria Stuarda*, *Madama Butterfly*), die Wiener Staatsoper (*L'elisir d'amore*), das Opernhaus Zürich (*La traviata*), die Hamburgische Staatsoper (*Manon Lescaut*, *Don Pasquale*, *Turandot*) und die Opernhäuser von Verona, Venedig, Piacenza, Parma, Turin, Palermo, Salerno, Neapel, Ancona, Triest, Sevilla, Bilbao und Tel Aviv. 2020 bis 2022 war er Leiter des Orchestra Filarmonica di Benevento. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2020 mit *Il trovatore* und dirigierte hier seitdem *La traviata*, *Otello* und *Aida*.

INSZENIERUNG, BÜHNE UND KOSTÜME

Yannis Kokkos, geboren in Athen, studierte Bühnenbild an der École Supérieure d'Art Dramatique in Straßburg. Zunächst arbeitete er als Bühnen- und Kostümbildner. 1987 begann er seine Tätigkeit als Schauspiel- und Opernregisseur; seine Inszenierungen führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Mailand, Paris, Nancy, Bologna, Nizza, Orange, Palermo, Pesaro, Lyon und St. Petersburg. Er inszenierte u. a. *Guillaume Tell* am New National Theatre Tokyo, *La forza del destino* an der Opéra National de Montpellier, *Die Bassariden* am Théâtre du Châtelet in Paris, *Don Quichotte* und *Les Troyens* am Mariinski-Theater in St. Petersburg, *Boris Godunow* an der Wiener Staatsoper, *Die Frau ohne Schatten* beim Maggio Musicale Fiorentino, *Hänsel und Gretel* am Grand Théâtre de Genève, *Tristan und Isolde* am Théâtre Royal de La Monnaie in Brüssel sowie *Tancredi* am Teatro Real in Madrid.

LICHT

Michael Bauer ist seit 1998 Künstlerischer Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Bayerischen Staatsoper. Als Lichtdesigner arbeitete er hier u. a. mit den Regisseuren Peter Konwitschny (*Der fliegende Holländer*, *Tristan und Isolde*), Jürgen Rose (*Das schlaue Füchslein*, *Don Carlo*), Luc Bondy (*Tosca*), Andreas Dresen (*Arabella*, *La fanciulla del West*), Claus Guth (*Luisa Miller*, *Bluthaus*, *Semele*), Christoph Marthaler (*Lear*) und Tobias Kratzer (*Die Passagierin*, *Das Rheingold*). Mit Calixto Bieito und David Bösch verbindet ihn auch jenseits von München eine enge Zusammenarbeit. Gastengagements führten ihn an bedeutende Opernhäuser

weltweit, darunter die Semperoper Dresden, die Hamburgische Staatsoper, die Opéra national de Lyon, die Opéra national de Paris, das Royal Opera House Covent Garden in London, das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro Real de Madrid und die Metropolitan Opera in New York.

CHÖRE

Christoph Heil studierte Dirigieren, Klavier und Kirchenmusik an den Hochschulen in Stuttgart, Karlsruhe und Rottenburg. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Opernchores an der Staatsoper in Stuttgart, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Staatsoper Stuttgart zurück und wurde dort 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als „Chor des Jahres“ ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und Brüssel. Von 2016 bis 2023 war er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper und hat seit Beginn der Spielzeit 2023/24 die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

DRAMATURGIE

Anne Blancard-Kokkos, geboren in Montpellier, studierte Schauspiel an der École Charles Dullin. Seitdem war sie als Journalistin und Produzentin u. a. für die Compagnie André Reybaz, das Théâtre d'Aujourd'hui in Montreal sowie für die Deutsche Welle und Radio France Internationale tätig. Als Dramaturgin arbeitet sie seit 1987 regelmäßig mit Yannis Kokkos zusammen, u. a. an den Theatern von Brüssel, Montpellier, Nancy, Bordeaux, Mailand, Palermo, Bologna, Paris, St. Petersburg und Tokio. Sie wirkte an zahlreichen seiner Inszenierungen mit, darunter *Tristan und Isolde*, *Boris Godunow*, *Norma*, *Don Giovanni*, *Die Bassariden*, *Hänsel und Gretel* und *Les Troyens*.

NABUCCO

Daniel Luis de Vicente, geboren in Florida, studierte an der University of South Florida und war von 2014 bis 2015 Mitglied des Jungen Ensembles der Opera Colorado. In Europa trat bisher u. a. an den Opernhäusern von Mainz, Essen, Kaiserslautern, Wiesbaden, Frankfurt, Berlin, Hannover, Leipzig, Klagenfurt, Innsbruck, Wien, Maribor, Bratislava, Prag, Padua, Triest, Palermo und Cardiff auf. 2021 war er bei den Bregenzer Festspielen mit der Titelpartie in *Rigoletto* und 2024 bei den Osterfestspielen Salzburg als Barnaba in *La Gioconda* zu erleben. Zu seinem Repertoire zählen außerdem die Partien Paolo Albiani (*Simon Boccanegra*), Giorgio Germont (*La traviata*), Baron Scarpia (*Tosca*), Leporello (*Don Giovanni*) und die Titelpartie in Manuel Penellas *El gato montés* sowie Michele und

Gianni Schicchi in *Il trittico*. Mit den letztgenannten beiden Partien debütierte er in der Spielzeit 2023/24 an der Bayerischen Staatsoper. Seitdem sang er hier den Lescaut (*Manon Lescaut*) und kehrt 2025/26 mit der Titelpartie in *Nabucco* wieder hierher zurück.

ISMAELE

Der Tenor Kang Wang studierte am Royal Northern College of Music in Manchester und am Queensland Conservatorium der Griffith University in Brisbane. Er war Teil des Lindemann Young Artist Development Program der Metropolitan Opera in New York. Gastengagements führten ihn außerdem an Häuser wie die Semperoper Dresden, das Opernhaus Zürich, das Teatro San Carlo, die Welsh National Opera, die Washington National Opera, die Houston Grand Opera und die Seattle Opera sowie zu den Tiroler Festspielen. Zu seinem Repertoire gehören u. a. Don Ottavio (*Don Giovanni*), Macduff (*Macbeth*), Alfredo (*La traviata*), Roméo (*Roméo et Juliette*), Rodolfo (*La bohème*), Pinkerton (*Madama Butterfly*) und die Titelpartie in *Les contes d'Hoffmann*. Mit der Vorstellungsserie *Nabucco* debütiert er an der Bayerischen Staatsoper.

ZACCARIA

Der Bass Georg Zeppenfeld studierte an den Musikhochschulen in Detmold und Köln. Nach ersten Engagements in Münster und Bonn war er von 2001 bis 2005 Ensemblemitglied der Semperoper Dresden. 2015 wurde er zum Sächsischen Kammersänger ernannt. Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser in New York, Chicago, London, Mailand, Paris, Wien, Berlin, Madrid und Barcelona sowie zu den Festspielen in Salzburg, Bayreuth, Baden-Baden und Glyndebourne. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie König Heinrich (*Lohengrin*), Gurnemanz (*Parsifal*), Hans Sachs und Veit Pogner (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Rocco (*Fidelio*) und König Marke (*Tristan und Isolde*). An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2002 als Ein Eremit (*Der Freischütz*). Seitdem sang er hier u. a. Sarastro (*Die Zauberflöte*), Raimondo Bidebent (*Lucia di Lammermoor*), Gurnemanz (*Parsifal*), Ein Wassermann (*Rusalka*), Hermann (*Tannhäuser*), Hunding (*Die Walküre*) und Daland (*Der fliegende Holländer*).

ABIGAILLE

Die Sopranistin Ewa Płonka, geboren in Prudnik (Polen), studierte an der Juilliard School in New York und an der Oklahoma City University. Gastengagements führten sie an die Deutsche Oper am Rhein, die Deutsche Oper Berlin, die Hamburgische Staatsoper, die Oper Frankfurt, die Semperoper Dresden, die Oper Zürich, ans Teatro alla Scala in Mailand, ans Teatro Massimo di Palermo, ans Teatro Real in Madrid und an die Washington National Opera. Außerdem debütierte sie beim Grant Park Music Festival in Chicago in Delius' *A Mass of Life*. Zu Ihrem Repertoire

gehören Partien wie Lady Macbeth (*Macbeth*), Azucena (*Il trovatore*), Maddalena (*Rigoletto*) sowie die Titelpartien in *Aida*, *Tosca* und *Turandot*. Konzertant sang sie bereits in der Carnegie Hall in New York, der Opéra National de Montpellier und dem Wiener Konzerthaus. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2022/23 als Die fremde Fürstin (*Rusalka*).

FENENA

Die Mezzosopranistin Elmina Hasan, geboren in Baku (Aserbaidschan), studierte an der Musikakademie Baku und bei Tamar Iveri am Staatlichen Konservatorium in Tiflis (Georgien). 2023 war sie Mitglied im Lindemann Young Artist Development Program der Metropolitan Opera in New York. 2022 war sie bei mehreren internationalen Gesangswettbewerben erfolgreich und erhielt den 1. Preis beim ersten Internationalen Black-Sea-Opernwettbewerb, den Grand Prix des Internationalen Bulbul-Gesangswettbewerbs und den 2. Preis beim Internationalen Gesangswettbewerb der Premiere Opera Foundation. Gastengagements führten sie u. a. an die Deutschen Oper Berlin, ans Teatro alla Scala in Mailand, ans Teatro Verdi Trieste sowie an die Opernhäuser in Baku (Aserbaidschan) und Tiflis (Georgien). An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2024/25 als Lola (*Cavalleria rusticana/Pagliacci*).

OBERPRIESTER DES BAAL

Roman Chabaranok, geboren in Ternopil (Ukraine), erhielt seine Gesangsausbildung an der Nationalen Musikakademie Mykola Lysenko und an der Franko-Universität Lwiw. Zudem war er Mitglied des Warschauer Opernstudios. Nach Wettbewerbserfolgen in Ternopil und Lwiw führten ihn Engagements an die Nationaloper Lwiw, die Opéra National de Lyon und zum Festival d'Aix-en-Provence. Zu seinem Repertoire gehören Der Komtur (*Don Giovanni*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Monterone (*Rigoletto*), Der König (*Aida*) und Timur (*Turandot*). Von 2021 bis 2023 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und trat u. a. als Sid (*La fanciulla del West*), Muff (*Die verkaufte Braut*), Gawrila (*Krieg und Frieden*) und Nikititsch (*Boris Godunow*) auf. Seit der Spielzeit 2023/24 ist er Ensemblemitglied und sang Partien wie Zuniga (*Carmen*), Tom (*Un ballo in maschera*), Schabernack (*Le Grand Macabre*), Ein Mönch (*Don Carlo*) und Onkel Bonzo (*Madama Butterfly*). Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Montano, Angelotti (*Tosca*), Antonio (*Le nozze di Figaro*), Zweiter Geharnischter (*Die Zauberflöte*) und Il Conte di Ceprano in der Neuproduktion *Rigoletto*.

ABDALLO

Kevin Connors studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. Gastengagements führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo

(*Die Entführung aus dem Serail*) an die Staatsoper Unter den Linden Berlin sowie als Vitek (*Věc Makropulos*) ans Opernhaus Zürich. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins Ensemble übernommen. Seitdem sang er hier u. a. Monostatos und Don Curzio (*Le nozze di Figaro*), Die Knusperhexe (*Hänsel und Gretel*), Dr. Blind (*Die Fledermaus*), Tschekalinski (*Pique Dame*), Weißer Minister (*Le Grand Macabre*), Altoum (*Turandot*) und Ein König (*Die Liebe der Danae*). Außerdem gestaltete er unter dem Titel *Eine musikalische Reise durch die Romantik* zusammen mit seiner Klavierpartnerin Anne Schätz ein Programm in der Reihe der Kinderkonzerte. Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Die Knusperhexe, Monostatos, Dr. Blind, Erster Gralsritter (*Parsifal*), und Altoum.

ANNA

Mirjam Mesak, geboren in Tallinn (Estland), erhielt ihre musikalische Ausbildung u. a. an der Guildhall School of Music and Drama in London. Zudem besuchte sie Meisterkurse bei Graham Johnson, Edith Wiens, Brigitte Fassbaender und Julius Drake. 2022 sang sie beim Puccini-Festival in Torre del Lago Lisette (*La rondine*), 2023 an der Opéra de Monte-Carlo Tebaldo (*Don Carlo*), 2024 an der Royal Danish Opera in Kopenhagen Michal (*Saul*). Sie singt regelmäßig an der Estnischen Nationaloper und in Konzerten mit dem Estnischen Nationalen Symphonieorchester. Von 2018 bis 2020 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte danach ins Ensemble. Seitdem sang sie hier u. a. Musetta (*La bohème*), Juliette (*Die tote Stadt*), Oscar (*Un ballo in maschera*), Ännchen (*Der Freischütz*), Freia (*Das Rheingold*), Gretel (*Hänsel und Gretel*), Häher / Frau Pasek (*Das schlaue Fuchslein*) und Erste Waldnymphe (*Rusalka*) sowie die Titelpartie in *Iolanta*. 2022 feierte der Film *Orphea in Love* von Regisseur Axel Ranisch mit ihr in der Hauptrolle an der Bayerischen Staatsoper Premiere. Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Adele (*Die Fledermaus*), Marzelline (*Fidelio*), Ännchen sowie Female Consort II in der Uraufführung *Of One Blood*.

IL TROVATORE

Giuseppe Verdi

Inszenierung

Olivier Py

Musikalische Leitung

Andrea Battistoni

In den Hauptpartien

Rachel Willis-Sørensen,
Judith Kutasi, Piotr Beczala,
Alexander Köpceci, Artur Rucinski

Nationaltheater

So 26.04.26 18:00 Uhr Preise K

Do 30.04.26 19:00 Uhr Preise K

So 03.05.26 19:00 Uhr Preise K

Mi 06.05.26 19:00 Uhr Preise K

Sa 09.05.26 18:00 Uhr Preise K

Preise in Euro

K 132/115/95/74/52/30/14/10

Karten

T 089.21 85 19 20
tickets@staatsoper.de

FOLGEN SIE UNS

Instagram

@bayerischestaatsoper

Facebook

Bayerische Staatsoper

Streaming

Staatsoper.tv

Website

Staatsoper.de

#BSOnabucco

Vorschau / Social Media